# Die Plage des Malers

Der Angestellte ist da. Er wird weder eingeführt, noch sonst etwas. Und das als Tatsache. Genau wie der Knecht, an den sich der Betrachter erinnert.

Und ja, er wird erschlagen und dann reden sie noch bzw. immer noch.

Betrachte es, denn so ist es gemeint, als die Plage des Malers, dass die Dinge, die geschehen (in der Kunst? möglich), sich seiner Kontrolle entziehen, wie er selbst sagt. Ein Aushebeln von Zeit, Raum, Erleben.

Dass sich dahingehend dem Leser sozusagen die genaue Kontrolle ebenso entzieht, war meine Absicht.

Danke Dir,
Gruß

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de